

# Die närrischen Texte sitzen

Manfred Herbertz, 05.02.2019 00:05 Uhr



Feinschliff ist jetzt bei den Akteuren der Grenzacher Zunftabende angesagt. Bis zur Premiere am 15. Februar sollen die Nummern perfekt sitzen.  
Foto: Manfred Herbertz

Grenzach-Wyhlen - Geheimnisvolles Treiben hinter verschlossenen Türen herrscht im Haus der Begegnung. Doch von Lampenfieber der herumwuselnden Personen ist noch nicht viel zu spüren. Ganz entspannt sind sie trotzdem nicht, die Zunftspieler der Narrenzunft Grenzach, die jetzt mit aller Ernsthaftigkeit, doch auch mit viel Spaß in die heiße Phase der Proben für die sechs Zunftabende gehen.

Das Ensemble ist engagiert und konzentriert bei der Sache. Schließlich wollen die närrischen Mimen ihren Gästen auch in diesem Jahr wieder ein gelungenes Menü mit all den dazu erforderlichen Zutaten bieten: von leisen, nachdenklichen Tönen über viel Lokalkolorit bis hin zur großen Politik und zwerchfellerschütterndem Klamauk.

Dass ihnen das in dieser Kampagne auch wieder gelingen wird, darauf fällt die Antwort nach einer Stippvisite bei der Probe nicht schwer. Schließlich haben die Protagonisten vor Ort und in der großen weiten Welt dafür gesorgt, dass genügend Themen für die närrische Aufarbeitung zu finden waren. Denn der eine oder andere Akteur hätte lieber nach dem Grenzacher Fasnachtsmotto „Weniger g'schwätzt isch meh g'sait“ gehandelt. So aber gab es jede Menge Steilvorlagen für die Zunftspieler, die sich jetzt auf ihre Rollen vorbereiten.

Das bewährte Ensemble mit den altgedienten Recken, aber auch dem überaus fitten Nachwuchs steht wieder auf der Bühne. Die Integration der jüngeren Ensemblemitglieder ist gut gelungen, der Truppe braucht es nicht bange um den Nachwuchs zu sein. Das Konzept, junge Spieler einzubauen, geht voll auf.

## **Der Nachwuchs ist fest integriert**

Gelassen sieht Zunftabend-Regisseur Peter „Pius“ Jehle dem Treiben auf der Bühne zu. „Im September haben wir uns zu unserer Klausur getroffen, dabei wurden die Themen festgelegt“, erzählt er, während er fast beiläufig eine kleine Korrektur bei einem der Akteure anbringt: „So kommt es besser beim Publikum an“, erklärt er.

Acht Nummern umfasst das neue Programm. Insgesamt werden 53 verschiedene Charaktere ausgespielt. Bekannte Figuren sind wieder festgesetzt, die Texte aber neu. Dass die Damen und Herren Gemeinderäte nebst Bürgermeister wieder den närrischen Spiegel vorgehalten bekommen, ist abzusehen. Und die Texte der „Johannes Singers“ zu bekannten Melodien sitzen inzwischen auch ganz gut. Vom Inhalt der Nummern soll an dieser Stelle aber natürlich noch nichts verraten werden.

Die Kulissen sind schon länger fertig gezimmert und bemalt. Seit Jahresbeginn stehen die Zunftabendspieler regelmäßig auf der Bühne und proben an ihren Nummern. „Das Gerüst steht, jetzt ist Feinarbeit angesagt“, betont Pius Jehle, der zufrieden ist.

„Durch den späteren Fasnachtstermin in diesem Jahr können wir ganz entspannt und ohne großen Zeitdruck proben“, freut er sich. Nicht nur die Spieler, auch die Kulissenbauer, Techniker und Maskenbildnerinnen sind bei den Proben gefordert, damit der Zeitplan reibungslos ablaufen kann.

## **Späte Fasnacht kommt den Zunftspielern zupass**

Freuen dürfen sich die vielen Besucher auf ein tolles Programm, wenn es am 15. Februar wieder heißt: „Einmarsch der Cliques“ und sich der Vorhang zur Premiere der sechs Abende hebt.